## Stochastik in der Schule

## SiS

## Zeitschrift des Vereins zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts

Inhaltsverzeichnis	Heft 1, Band 34 (20 <sup>2</sup>	14)
MATTHIAS MOSSBURGER	Unklare Begriffe und Wunschdenken bei Signifikanztests	2
Manfred Börgens	Die Bedeutung des beta-Risikos	8
KAREN Y. HOLMES UND BRETT A. DODD	Klassische Forschung aus der Psychologie als Aufhänger, um Statistik zu unterrichten: ein durch aktives Lernen geprägter Zugang	13
FRANK MAROHN	Anmerkungen zum Telekolleg Stochastik von BR $\alpha$ lpha – eine Diskussionsgrundlage für den Stochastikunterricht	18
RUMA FALK UND AVITAL LAVIE LANN	Gewichtete Mittel im Spiegel	22
	Interview mit Ruma Falk	26
PETER PETOCZ UND ERIC SOWEY	Statistische Unterhaltungen	27
Rezension		
Laura Martignon	Gerd Gigerenzer: Risiko – Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. C. Bertelsmann Verlag	32
Laura Martignon	Bernd Neubert: Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit. Mildenberger Verlag	33
Berichte und Mitteilungen		
GERHARD KÖNIG	Bibliographische Rundschau	34

## Vorwort der Herausgeberin

Liebe Leserin, lieber Leser,

Dieses Heft enthält einige Beiträge, die der Inferenzstatistik gewidmet sind. Der Beitrag von Moßburger beschreibt, wie unklar die Begriffe von Hypothesentests und Signifikanztests erklärt werden und schlägt sprachliche Hilfsmittel vor, um diese Schwierigkeiten zu beseitigen. Manfred Borgens befasst sich mit den Schwierigkeiten, die bei der Behandlung von  $\alpha$ - und  $\beta$ -Risiko auftauchen. Holmes und Dodd wiederum erläutern, wie Fragen aus der psychologischen Forschung als Aufhänger für die Vermittlung statistischer Methoden dienlich sein können. Falk und Lann

erzählen von den Beziehungen zwischen gewichteten und arithmetischen Mitteln. Der nachfolgende Beitrag ist der unterhaltsamen und anregenden Kolumne von Petocz und Sowey aus Teaching Statistics gewidmet. In einem kritischen Beitrag setzt sich Marohn mit der Vermittlung stochastischer Konzepte in den Bildungsmedien auseinander. Zwei Buchrezensionen und die vertraute bibliographische Rundschau schließen das Heft ab.

Beim Lesen des Heftes wünsche ich den Leserinnen und Lesern vor allem Freude und Anregung.

Ludwigsburg, Januar 2014

Laura Martignon